

Abschluss-Bericht der Landesliga 2026

Am 25. April fand auch die Landesliga 2026 ihren Abschluss mit einem sehr spannenden, letzten Spieltag. Vor der sechsten Runde lagen die beiden Osnabrücker Teams bereits gut vorne, doch die Teams des BC Leineweber III und des BC Münster-Uni IV hatten noch realistische Chancen auf den Aufstieg. Vor allem spielten sie in der letzten Runde in direkten Duellen gegen die beiden Osnabrücker Teams.

Es sah auch noch einmal recht spannend aus, aber vor allem deshalb, weil Leineweber III und Osnabrück III sich geschlossen auf die falsche Achse gesetzt hatten. Die Ergebnisse mussten im Computer gedreht werden, nur sieht man das leider in der Web-Ausgabe nicht mehr. Die Tischzuordnung ist jetzt passend, aber die Paare stehen halt auf der falschen Achse, was laut Programmierer aber nicht anders geht.

Dadurch wurde es spannender, aber eigentlich machte Osnabrück III recht früh klar Schiff und gewann das direkte Duell und die Liga dadurch mit 5 Siegen und 97 SP recht deutlich. Osnabrück IV brachte den zweiten Platz mit etwas mehr Schwierigkeiten und einer knappen Niederlage gegen Münster IV nach Hause, die so den vierten Platz retteten.

Lüdinghausen kam mit einem 4:2-Siegverhältnis tatsächlich am Ende *nur* auf Platz 5, aber dürfte im zweiten Jahr seiner Ligazugehörigkeit trotzdem mit dem Abschneiden ganz zufrieden sein. Ebenso wie der BC Meschede, die wenigstens ihren letzten Kampf im letzten Board noch gewinnen konnten und deshalb nicht ohne Clubpunkte nach Hause fahren. Bisher eifern sie Lüdinghausen ziemlich nach und sollten viel von den neuen Erfahrungen profitieren können.

Ich habe mir außerdem mal wieder eine Hand herausgesucht, die durchaus lehrreich ist, und wo kein Paar den Optimal-Kontrakt von 6 Treff gefunden hat. Ich habe auch ein paar Reizungen gesehen und die häufigsten, typischen Fehler dabei ausmachen können.

< 13 Gehe zu Board 14 > 15 >

14

Ost / -

♠ J542
♥ J10982
♦ 62
♣ K9

♠ A963
♥ K6
♦ A4
♣ AQJ62

♠ Q7
♥ Q543
♦ J1093
♣ 753

O/W: 6♠ = -920

14

♠ K108
♥ A7
♦ KQ875
♣ 1084

♠ SA
♥ SA
♦ SA
♣ SA

N 1 2 6 2 2
S 1 2 6 2 2
O 12 11 7 11 11
W 12 11 7 11 11

Cross-IMPs	IMP	NS	Kontrakt	Aussp	Ergebnis	OW	Cross-IMPs
2.5	11	305	O: 3 SA +2	♥5	460	204	-2.5
-9.2	0	207	O: 6 SA =	♥3	990	301	9.2
1.7	0	104	O: 3 SA +3	♥3	490	402	-1.7
1.7	0	401	O: 3 SA +3	♥3	490	103	-1.7
1.7	0	506	W: 3 SA +3	♥J	490	709	-1.7
1.7	0	701	O: 3 SA +3	♦J	490	507	-1.7

Ost wird in aller Regel mit 1 Karo eröffnen und der Gegner sollte sich besser nicht zu aktiv an der Reizung beteiligen. Nun muss West die erste Entscheidung treffen, die viel zu häufig aus einem 1 Pik-Gebot bestand. Warum ist das schon ein Fehler? Sobald man die Stärke für ein Partie-Forcing (also gegenüber ca. 13 FL) besitzt, sollte man immer mit der längsten Farbe beginnen und auch Reverse zu reizen ist dann ausdrücklich erlaubt und sinnvoll. Wer das nicht macht und erst die Piks nennt, kann dann nicht mehr gut mit 2 Treff oder 3 Treff forcieren, weil das ein 5er-Pik versprechen würde und Ost dann nur noch Pik spielen möchte. Also ist 2 Treff deutlich besser.

Nun kommt die nächste Aufgabe für Ost, denn das System-Gebot nach Forum-D wäre 2 SA (12-14 FL, SA-Verteilung). Das kann man auch mit dem 5er-Karo gut machen, weil man Stopper in beiden Oberfarben hält. Allerdings ist dieses Gebot nie schön, denn wie sollte ein eher armer West mit 11-12 FL nun entscheiden, ob 3 SA gegenüber 12-14 FL nun richtig oder falsch sind?

Es gibt für dieses Problem mehrere Lösungen: Im Bridge-Magazin stand auch mal eine, bei der man 3 verschiedene Blatt-Typen auf das 2 Coeur-Gebot legt und erst mit dem nächsten Gebot erfährt, was die Hand genau hält, so eine Art Multi-Reizung. Das ist schon deutlich besser als die FD-Lösung, aber auch etwas komplizierter.

Man kann aber auch den einfachen Weg und sagen, dass 2 Karo immer nur 12-13 FL zeigt und 2 SA oder alles andere erst ab 14 FL bieten, um diese Punktstärken direkt voneinander zu unterscheiden. Macht man das auch hier so, dann hat West plötzlich jede Menge Bietraum zur Verfügung, um den Schlemm zu finden und die Reizung könnte so laufen:

Ost	West
1 Karo	2 Treff
2 Karo	2 Pik (Reverse und Partie-Forcing)
3 Treff (Fit)	3 Karo (etwas Schlemm-Interesse in Treff, Kontrolle = Karo-Ass)
4 Treff (Ass-Frage für Treff)	4 Karo (3/0)
4 Coeur (Treff-Dame?)	5 Treff (Ja + 1 König = Coeur-König)
6 Treff (Abschluss, Kontrakt geht bei (3-3 und 4-2 der Karos) oder Treff-Dame im Schnitt, 92%)	

West sieht jede Menge Stiche in den Unterfarben und je einen Doppelstopper in den beiden Oberfarben. Da man die Karo hochspielen oder hochschnappen kann, könnte daraus ein Abwurf für die Pik-Verlierer von West entstehen. Denn er hat zwei davon, die auf Karo-Dame und das fünfte Karo verschwinden könnten. Da das Hochschnappen bei einem 4-2-Stand der Karos eine gute Zusatzchance bietet, ist 6 Treff hier deutlich besser als 6 SA (die gehen nur noch bei Karo 3-3 oder Treff-König im Schnitt – ca. 64%), die eigentlich gar nicht gehen sollten, aber Nord und Süd müssen beide die Piks und die Karos sehr ordentlich halten und dürfen sich dabei keine Fehler erlauben. Diese Fehler passierten aber viel zu oft, denn nur ein Paar konnte auch nur diese 11 Stiche in einem SA-Kontrakt erzielen.

Ich bedanke mich für die nette Saison, das gute Ambiente und die spannenden Kämpfe bei den Teams und für das Catering beim BC Leineweber, der das toll organisiert hat. Auf ein Neues in 2027.

Thorsten Roth – Sportwart im Bridgeverband Westfalen – 28.04.2026